

Nachruf für

OMR Dr. Hans-Jörg RAUCH

Hans-Jörg Rauch wurde am 22.12.1953 in Graz geboren. Nach seinem Studium der Medizin in Wien begann er seine Turnusausbildung in Salzburg und kam dann bald zurück nach Graz, um dort die Ausbildung zum Facharzt für Dermatologie und Venerologie zu absolvieren. Danach zog es ihn wieder nach Wien. 1985 eröffnete er in Wien-Mariahilf eine Facharztpraxis mit allen Kassen, die rasch zu einem großen Unternehmen anwuchs.

Hans-Jörg Rauch war ein neugieriger und politischer Mensch, nichts war ihm gleichgültig, seine Umgebung beobachtete er mit scharfem Blick und bedachte manche Geschehnisse auch mit messerscharfer Kritik. Es war daher nur logisch, dass er sich für die Standespolitik zu interessieren begann und er war bereit, auch Verantwortung und Engagement zu übernehmen, um sich für eine ökonomisch und strukturell bessere Position der Dermatologie in der niedergelassenen Ärzteschaft einzusetzen. Diese seine Bemühungen führten dazu, dass er schließlich zum Fachgruppenobmann und zum Bundesfachgruppenobmann für Dermatologie gewählt wurde.

Seine langjährige Tätigkeit in dieser Funktion (bis 2013) war geprägt durch seinen Fleiß und seine Durchschlagskraft, durch seine Ecken und Kanten, die er sehr erfolgreich einzusetzen wusste. Es gelang ihm damit, wichtige standespolitische Impulse zu setzen und er war daher als Interessenvertreter der dermatologischen Gemeinschaft über viele Jahre unangefochten anerkannt und respektiert. 2002 wurde er mit dem silbernen, 2011 mit dem goldenen Ehrenzeichen der Wiener Ärztekammer geehrt.

Durch diese über viele Jahre sehr erfolgreiche Tätigkeit knüpfte er wichtige Kontakte und erreichte in der Ärzteschaft einen Bekanntheitsgrad und eine Aufmerksamkeit, die dazu führte, dass er 2004 zum *Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie (ÖGDV)* gewählt wurde. Er übte dieses Amt in den Jahren 2005 und 2006 souverän und mit viel Beifall aus. Dabei half ihm seine außerordentliche Gabe, große und wichtige Zusammenhänge zu erkennen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Komplexen Gegebenheiten trat er mit seinem Sinn für Ordnung und Übersicht, mit Fleiß und Ausdauer entgegen. Als nicht habilitierter Facharzt war er der bisher einzige Präsident der ÖGDV, der aus der niedergelassenen Kollegenschaft gewählt worden war, was ein besonderes Licht auf seine herausragende Persönlichkeit wirft. Er führte die wissenschaftliche Gesellschaft mit Umsicht und Erfolg und reihte sich so in die Geschichte der Dermatologie in außergewöhnlicher Weise ein.

Neben seiner Tätigkeit als Kassenarzt war Dr. Rauch viele Jahre als Gerichtsgutachter für das Fach Dermatologie tätig, was seinen Wirkungskreis auf Neue stark erweiterte.

Nach seinem Rückzug aus der Ärztekammer war er weiterhin in seiner großen Hautarzt-Praxis tätig, bis er diese im Jahr 2017 nach insgesamt 32 Jahren an eine junge dynamische Kollegin übergab.

Der Arztberuf und alles, was er damit in Zusammenhang brachte, war die eine Seite seines Lebens, die zweite Seite war sein großes Interesse an allem, was man schlechthin Kultur nennt. Literatur, Theater, die bildende Kunst und in besonderem Maße die Musik und Oper waren ihm

außerordentlich wichtig. Er war durch und durch Kulturmensch, sehr belesen und hoch gebildet und er wusste, wie wichtig Kunst und Kultur für ein gutes und sinnvolles Leben sind.

Die dritte Seite seines Lebens war sein großer Freundeskreis. Mit seinen universalen Interessen gab er ständig Anregungen für spannende und geistvolle Gespräche. Sein Blick ging weit über den Tellerrand, man freute sich, ihn als Gast bei sich zu haben, wie es auch genau so schön war, bei ihm eingeladen zu sein.

Und da gab es noch eine vierte Seite seines Lebens: Seine schon zitierte umfassende Neugier trieb ihn zu vielen Reisen, die Welt zu erkunden war eine seiner großen Leidenschaften von Anfang an. Mit großem Eifer plante er kleine und große Unternehmungen, an denen wir, seine unmittelbaren Freunde, gelegentlich auch teilnehmen durften.

In den letzten Jahren schlich sich eine unbarmherzige Krankheit an ihn heran, der er mit bewundernswerter Energie, mit großem Mut und unbedingtem Siegeswillen entgegen trat. Mit allen Mitteln, die ihm zu Verfügung waren und die ihm die moderne Medizin bieten konnte, hat er sich bis zum letzten Tag gewehrt. Am 24. September 2024 war sein Körper erschöpft, die Abwehrkraft war plötzlich weg und Hans-Jörg ging uns innerhalb weniger Stunden verloren.

Wir trauern um den Verlust eines großen Freundes.

Wir vermissen ihn als maßgeblichen Motor in unserer dermatologischen Gesellschaft.

Wilhelm Brenner